

#### Stelldichein

Auch in diesem Jahr beehren namhafte Reiterinnen und Reiter das Gründemoos. Wir stellen sie vor. 5

#### Bryan Balsiger

Wie denkt und fühlt der begabte Reiter? Wir haben ihn daheim in Corcelles bei Neuchâtel besucht. 6, 7

#### Helvetische Sternstunden

Der letzte Schweizer Sieg im Nationspreis liegt lange zurück. Wird die Sehnsucht dieses Jahr gestillt? 15

# Longines CSIO St. Gallen

Das offizielle Springreitturnier der Schweiz von 3. bis 6. Juni 2022



Bild: CSIO

## Pferde. Sport. Spass.

Verlagsbeilage vom 27. Mai 2022

St. Galler Tagblatt • Thurgauer Zeitung • Appenzeller Zeitung • Wiler Zeitung • Toggenburger Tagblatt • Toggenburger Tagblatt kompakt  
Werdenberger & Obertoggenburger • Der Rheintaler • Rheintalische Volkszeitung • Liechtensteiner Vaterland • Luzerner Zeitung • Zuger Zeitung • Nidwaldner Zeitung  
Obwaldner Zeitung • Urner Zeitung • Aargauer Zeitung • Badener Tagblatt • Limmattaler Zeitung • Solothurner Zeitung • Grenchner Tagblatt

**Lista Office LO für ein starkes Büro.**

**LO**



Eine starke Arbeitsumgebung hat einen positiven Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens. Diese Wirkung macht Lista Office LO zum führenden Einrichtungspartner von KMU, Grossunternehmen sowie für das Homeoffice. Das Markenzeichen «LO» steht für design- und funktionsstarke, in der Schweiz gefertigte Büromöbelsysteme. Als Gesamtanbieter für Bürokonzepte und Büromöbiliar legen wir Wert auf Lösungen, die den strategischen und operativen Erfolg Ihres Unternehmens aktiv unterstützen.

**Wir freuen uns darauf, Ihre Arbeitswelt stärker zu machen.**

Lista Office Vertriebs AG  
LO Ostschweiz  
Zürcherstrasse  
Geschäftshaus Neuhof  
9015 St. Gallen-Winkeln

071 387 48 74  
lo.ostschweiz@lista-office.com  
lista-office.com

# Longines CSIO St. Gallen



Auch dieses Jahr werden im Gründenmoos zahlreiche Pferde über die Hürden springen.

Bilder: CSIO

## CSIO-Tickets: im Vorverkauf und an der Tageskasse

Vorverkauf <a href="http://www.csio.ch">www.csio.ch</a> oder <a href="http://www.ticketcorner.ch">www.ticketcorner.ch</a> , Bestell-Hotline 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.) und an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen.	Kategorien und Preise		
		Stehplatz	Sitzplatz
	Freitag	Kostenlos	20.–
	Samstag	20.–	40.–
	Sonntag	20.–	40.–
	Pfingstmontag	20.–	40.–
	Dauerkarte	40.–	100.–

**Tageskasse**  
Von 3. bis 6. Juni beim Haupteingang zum Reitstadion Gründenmoos.

Für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind Stehplätze an allen Tagen kostenlos.

Alle Preise in Schweizer Franken und inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer, zuzüglich Gebühren des Ticketanbieters sowie allfällige Versand- und Zahlungsgebühren.

## Vorwort Kanton St. Gallen Für die Region von grosser Bedeutung

Bald geht es für die besten Springreiterinnen und -reiter der Welt im Gründenmoos wieder um Sekunden, Punkte und Preise! Als Bildungs- und Sportchef unseres Kantons freut es mich ausserordentlich, dass die Organisatoren des Longines CSIO St. Gallen dieses Jahr wieder aus dem Vollen schöpfen können und heisse Sie an einem der bedeutendsten Sportanlässe der Schweiz herzlich willkommen!

Der Pferdesport wird hier in Zukunft noch grösser geschrieben. Das Nationale Pferdesportzentrum Ost (NPZO) mit den Standorten St. Gallen und Frauenfeld wird Realität! Dafür haben sich die Delegierten des Verbandes Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine OKV Ende 2021 deutlich ausgesprochen.

Herzliche Gratulation zu dieser ausgezeichneten Wahl!

Das NPZO ist ein Teil des Projekts «Sportfeld Gründenmoos», und dieses ist wiederum Teil des überregionalen Grossprojektes «Sportvision Ost». Mit diesem vernetzten Vorhaben rund um die Standorte St. Gallen und Sarganserland soll die Ostschweiz sowohl im Spitzensport wie auch im Breitensport in der ersten Liga der nationalen Sportförderung mitspielen.

Der Longines CSIO St. Gallen wartet auch dieses Jahr mit einem hochkarätigen Programm auf. Am 26. Nationspreis auf St. Galler Boden tritt die Schweizer Equipe als Europameister an und möchte nach 1996 in St. Gallen und 2000 in Luzern den Heim-CSIO endlich wieder einmal gewinnen.

Ich drücke die Daumen, dass dies gelingt! Ein grosses Dankeschön an Nayla Stössel

und allen Helferinnen und Helfern für die Organisation dieses für den Kanton St. Gallen sportlich und wirtschaftlich bedeutsamen Grossanlasses.



**Stefan Kölliker**  
Regierungsrat,  
Vorsteher  
des Bildungs-  
departementes

## Vorwort OK-Präsidentin Die Vorfreude ist riesig

Noch nie haben wir uns so auf die vier Tage mit Pferdesport der Weltelite im Gründenmoos gefreut. Nach der Absage 2020 als Folge der weltweiten Coronapandemie und der Austragung 2021 als erstem Pilot-event der Schweiz unter erschwerten Bedingungen macht der Ausblick auf ein Turnier ohne Einschränkungen so richtig Freude.

Vier Tage voller Pferdesport der Weltelite. Zwischen den Prüfungen ein Künstlerfestival mit begeisternden Artisten und Musikern. Jede Menge an Attraktionen in unserem Erlebnispark Breitfeld. Vom Kinderparadies mit Ponyreiten bis zum Hindernisfahrparcours von Land Rover. Wir heissen die ganze Ostschweiz und alle Pferdefreunde aus nah und fern im Gründenmoos ganz herzlich willkommen. Mit attraktiven Eintrittspreisen möchten wir dazu beitragen, dass unsere erfolgreichen Schweizer Reite-

rinnen und Reiter am Heim-CSIO vor einer tollen Kulisse antreten können.

Der einmalige Longines FEI Nationspreis der Schweiz ist und bleibt unser sportlicher Höhepunkt und Abschluss am Pfingstmontag. Aber schon das Grosse Land Rover Jagdspringen am Sonntag und der Longines Grand Prix am Samstag versprechen spannenden und faszinierenden Pferdesport. Ausgewählte Schweizer Nachwuchshoffnungen erhalten durch die zwei neuen internationalen Amateur Touren eine Startgelegenheit, und in der Youngster Tour präsentieren die Reitstars ihre Pferde, mit denen sie in einigen Jahren auf Medaillenjagd gehen möchten.

Nach den Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre gilt erst recht: Ein solcher Grossanlass ist ohne treue Sponsoren und Partner schlicht nicht möglich.

Unserem Titelpartner Longines, den Hauptsponsoren MS Direct Group und Land Rover, allen weiteren Sponsoren, der Stadt und dem Kanton St. Gallen, dem nationalen und dem internationalen Pferdesportverband, den Reiterinnen und Reitern, den freiwilligen Helfern und allen, die dazu beitragen, dass unser Turnier Jahr für Jahr zu den Top-Reitsport-Anlässen der Welt gehört, danke ich von ganzem Herzen.

Auch Ihren Besuch im Gründenmoos schätzen wir dieses Jahr ganz besonders. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie Sport, Unterhaltung, Kulinarik und Genuss. Wir freuen uns auf Sie!



**Nayla Stössel**  
OK-Präsidentin  
Longines CSIO  
St. Gallen

## NETZWERK DER FREUNDE DES LONGINES CSIO ST.GALLEN



Möchten auch Sie einen der grössten Sportevents der Ostschweiz unterstützen und mithelfen, dass unser traditionelles Pferdesportturnier weiterhin zu den besten der Welt gehört?

**IM CSIO CLUB PROFITIEREN SIE VON DIVERSEN  
EINLADUNGEN UND DEM REGEN AUSTAUSCH UNTER  
DEN MITGLIEDERN.**

Mehr Infos: [csio.ch/csioclub](http://csio.ch/csioclub) oder [info@csio.ch](mailto:info@csio.ch)

## PREIS CSIO CLUB

## HERZLICHEN DANK DEN PRÜFUNGS- SPONSOREN!



# Wetten und den Schweizer Sport unterstützen.

*Erlebe mit Sporttip noch mehr Nervenkitzel  
und fördere mit deinem Wetteinsatz den Sport  
in der Schweiz.*

*Jetzt wetten auf **sporttip.ch***

**SWISSLOS**

**SPORTTIP**

# Weltklasse im Gründenmoos

Das Teilnehmerfeld für die acht Springprüfungen auf allerhöchstem Fünf-Sterne-Niveau umfasst Teams mit bis zu fünf Reitern aus acht Ländern und ausgewählte Einzelreiter. Hochspannung ist garantiert!

## Belgien

Von Olympia in Tokio kehrte Belgien mit Bronze zurück. Auch wenig später bei der Europameisterschaft gab es Rang drei. Mit dem Sieg Anfang Mai beim Nationenpreis von Frankreich zeigte Belgien eindrücklich, dass die Form stimmt. Sie kommen mit gleich vier Reitern aus den Top 100 der Weltrangliste nach St.Gallen und möchten nach 1934 und 2015 den Nationenpreis der Schweiz zum dritten Mal gewinnen. Auf jeden Fall zählen sie zu den Favoriten.

Yves Vanderhasselt, Koen Vereecke, Jos Verlooy, Willem Vermeir, Gregory Wathelet (Bild), Peter Weinberg (Chef d'Equipe)



## Brasilien

Marlon Modolo Zanotelli führt als Weltnummer sechs das einzige Team aus Übersee an. Bei den letzten Panamerikanischen Spielen 2019 in Lima (PER) gewann der in Belgien wohnhafte Brasilianer Gold mit der Mannschaft und im Einzel. Entscheidend zum Teamerfolg trug auch Pedro Veniss bei, der auch in St.Gallen antritt. Dieser Sieg sicherte dem Team die Qualifikation für Olympia. Dort resultierte der sechste Platz unmittelbar hinter der Schweiz.

Bernardo Cardoso de Resende Alves, Luiz Felipe Cortizo Gonçalves de Azevedo Filho, Francisco José Mesquita Musa, Marlon Modolo Zanotelli (Bild), Pedro Veniss, Pedro Paulo Lacerda (Chef d'Equipe)



## Deutschland

Mit 19 Erfolgen ist Deutschland Rekordsieger beim Nationenpreis der Schweiz. Die dreifachen Welt- und siebenfachen Europameister zählen auch bei der 94. Austragung zu den Favoriten. Auch wenn der letzte Sieg 16 Jahre zurückliegt. Schon damals war Marcus Ehning dabei. Den 48-Jährigen begleiten dieses Jahr der routinierte Hans-Dieter Dreher und mit Gerrit Nieberg sowie Philipp Schulze Topphoff zwei junge Reiter, die erstmals im Gründenmoos starten.

Hans-Dieter Dreher, Marcus Ehning (Bild), Gerrit Nieberg, Philipp Schulze Topphoff, Otto Becker (Chef d'Equipe)



## Grossbritannien

46 Jahre beträgt der Altersunterschied zwischen der britischen Reitlegende John Whitaker und seinem erst 21-jährigen Neffen John Whitaker. Auch Harry Charles, der aktuell die Weltrangliste der unter 25-Jährigen anführt, und Joseph Stockdale sind erst 22-jährig. Von allen drei Youngsters bestritten schon deren Väter den Nationenpreis der Schweiz. Nur zu gerne möchten sie dieses Jahr den 14. Erfolg des Königreichs am prestigeträchtigen Wettbewerb feiern.

Harry Charles (Bild), Joseph Stockdale, Jack Whitaker, John Whitaker, James Wilson, Di Lampard (Chef d'Equipe)



## Niederlande

Die Niederlande siegten beim Nationenpreisfinal in Barcelona 2021 zum dritten Mal. Willem Greve und Sanne Thijssen zählten bereits im letzten Herbst in der zweitgrössten Stadt Spaniens zum Team. Für die erst 23-jährige Thijssen war das sicher einer der grössten Erfolge in ihrer bisherigen Karriere. Sie wurde in ihrer Heimat 2016 vom nationalen Verband als Talent des Jahres geehrt und belegt im Ranking der unter 25-Jährigen den ausgezeichneten vierten Platz.

Jack Ansems, Willem Greve, Marc Houtzager, Sanne Thijssen (Bild), Jur Vrieling, Rob Ehrens (Chef d'Equipe)



## Norwegen

Eine norwegische Equipe, in der nur eine Person den Nachnamen Gulliksen trägt, ist schon fast eine Seltenheit. Denn die Familie stellt die drei in der Weltrangliste bestklassierten Reiter des Landes. Das landesinterne Ranking führt Victoria Gulliksen vor ihrem Vater Geir und ihrem Bruder Johan-Sebastian an. Sie, Marie Valdar Longem und Fredrik B. Seim durften Norwegen auch an der Europameisterschaft 2021 vertreten und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Victoria Gulliksen (Bild), Cecilie Hatteland, Therese Søhol Henriksen, Marie Valdar Longem, Fredrik B. Seim, Mikael Kolind (Chef d'Equipe)



## Österreich

Tschechien musste auf den Start verzichten, weil zu wenige Pferde auf Fünf-Stern-Level zur Verfügung stehen. Unser östliches Nachbarland ist eingesprungen. Bei der letzten Teilnahme 2019 war Max Kühner wegen einer Verletzung nicht Teil der Equipe. Dieses Jahr reist der in der Weltrangliste mit grossem Abstand bestklassierte Teamleader extra für den Nationenpreis nach St.Gallen. Auch für die drei Reiterinnen ist der Start im Gründenmoos eine Premiere.

Bianca Babanitz, Max Kühner (Bild), Alessandra Reich, Katharina Rhomberg, Christian Knoll (Chef d'Equipe)



## Schweiz

Erstmals ist Edouard Schmitz im Team für einen Fünf-Stern-Nationenpreis. Am 12. August wird er 23-jährig – am liebsten wohl mit einem Einsatz am Entscheidungstag für die Mannschaftsmedaillen an der Weltmeisterschaft im dänischen Herning. Einen Tag später feiert Pius Schwizer seinen 60. Geburtstag. Und auch der routinierte Rückkehrer wäre dann bestimmt am liebsten in Dänemark und würde den Ruhetag vor der Einzelentscheidung geniessen.

Bryan Balsiger, Martin Fuchs (Bild), Steve Guerdat, Edouard Schmitz, Pius Schwizer, Michel Sorg (Chef d'Equipe)



### Einzelreiter

- Argentinien**  
Matias Larocca
- Australien**  
Hilary Scott
- Deutschland**  
Pia Reich

- Irland**  
Alexander Butler  
Dermot Lennon
- Italien**  
Francesca Ciriisi

- Kolumbien**  
Santiago Diaz Ortega
- Norwegen**  
Ingrid Gjelsten

- Schweiz**  
Elian Baumann  
Evelyne Bussmann  
Romain Duguet  
Dominik Fuhrer  
Yannick Jorand

- Alain Jufer  
Aurelia Loser  
Elin Ott  
Niklaus Rutschi  
Joana Schildknecht  
Barbara Schnieper

- Niklaus Schurtenberger  
Edwin Smits  
Edy Tanner  
Roger Umnus  
Annina Züger-Hächler

- Türkei**  
Derin Demirsoy
- USA**  
Paris Sellon

# «Das Pferd, die Arena und ich»

Bryan Balsiger gehört zu den talentiertesten Reitern des Landes. Wie tickt er? Wie fühlt er? Was will er? Ein Besuch in Corcelles bei Neuchâtel.



Das Centre Equestre du Cudret der Balsigers umfasst 2000 Quadratmeter ...

Michael Schifferle

Der Glückliche heisst Don Juan. Gefühlvoll lackiert Bryan Balsiger die Hufe seines Wallachs, zu dessen Schutz, aber auch für die Ästhetik. «Er soll ja auch nett aussehen», sagt der Reiter und schmunzelt. Don Juan fühlt sich sichtlich wohl in Balsigers Obhut. Das spürt man auch danach, wenn die beiden auf dem Sandplatz ausreiten, über Hürden springen oder in der Nachmittagssonne traben – schlicht bei allem, was die beiden tun, um den Wünschen der Fotografin zu entsprechen.

Wir sind an diesem ersten heissen Nachmittag des Jahres auf dem Hof der Familie Balsiger in Corcelles, eine Autoviertelstunde ausserhalb von Neuchâtel. Don Juan ist eines von 60 Pferden, die im Centre Equestre du Cudret fürsorglich gepflegt werden. 2000 Quadratmeter umfasst die Anlage; 1995 wurde sie von Bryans Vater Thomas aus der Taufe gehoben.

Hier liegen Bryans Wurzeln, und hier wurde er zu dem, der er heute ist: einer der talentiertesten Reiter des Landes mit einem bereits verblüffenden Palmarès. Europameister der Jungen Reiter 2017 war er, Team-Europameister 2021 und Olympiateilnehmer in Tokio, wo immerhin Platz fünf mit der Mannschaft herausprang – und er unbezahlbare Erfahrungen machte. «Du arbeitest vier Jahre, um am Tag X bereit zu sein. Wegen solcher Höhepunkte treibst du Sport.» Und mit der Finalqualifikation habe er sein Ziel erreicht, sagt er, auch wenn es in demselben dann nicht mehr wie erhofft lief. «Aber die Erinnerung ist uneingeschränkt

positiv.» 24 ist Balsiger nun, er spielt auch gerne Fussball oder Basketball und Squash, er macht Fahrradtouren und paddelt auf dem See, und er schwärmt von Roger Federer. Seine grosse Liebe aber gehört den Pferden.

Und diese Liebe gründet tief. Seine Mutter Patricia arbeitet beim Pferdesportverband, wo sie für die Para-Dressage zuständig ist. Sein Vater Thomas war selber Springreiter, heute ist er Trainer und Reitlehrer – 120 bis 140 Kinder pilgern wöchentlich auf den familiären Hof über dem Neuenburgersee, um in die Welt des Reitens einzutauchen. Auch sein Bruder Ken ist Reiter. Kurzum: Die Balsigers leben für Pferde und den Pferdesport.

Bryan selbst sass bereits als Vierjähriger auf einem Pferd – er absolvierte auch eine dreijährige Berufslehre im familiären Betrieb. Gedrängt von familiärem Ehrgeiz fühlte er sich jedoch nicht. «Auf keinen Fall. Mir hat's von Beginn an Spass gemacht. An Sport habe ich lange überhaupt nicht gedacht.»

Gleichwohl wuchs mit der Freude am Reiten und der unbestrittenen Begabung auch die Lust auf den Wettkampf, den Nervenkitzel, das Siegen.

**«Ein Pferd ist kein Velo»**

Spricht man mit seinem Vater Thomas oder Bryans Kumpel Mathieu, der auf dem Hof arbeitet, dann liegt in Bryans Ruhe das Geheimnis für seinen Erfolg – und der grosse Respekt vor den Tieren. «Bryan ist unglaublich ruhig. Nichts bringt ihn aus dem Konzept. Und so etwas spürt auch das Pferd. Darum fühlt es sich wohl bei ihm. Und es spürt auch, wie anständig und fair er

immer ist», sagt Vater Thomas. Denn eines sei klar und gelte für jede Reiterin und jeden Reiter rund um den Erdball: «Das Pferd ist kein Velo, das man nach dem Wettkampf in die Ecke stellt. Das Pferd ist der Athlet oder die Athletin – er oder sie ist der Star. Wir sind die Manager.»

**Das Tierwohl ist unverhandelbar**

Für Vater Thomas ist das Tierwohl, der Respekt vor den Pferden unverhandelbar. Und wenn

**«Das Pferd ist der Star – nicht der Reiter.»**

**Thomas Balsiger**  
Bryans Vater  
und Lehrmeister



... und beherbergt 60 Pferde.

# Longines CSIO St. Gallen

er glaubt, andere teilten diese Haltung nicht, dann greift er ein, resolut, schonungslos.

Er erzählt von Wettkampf und einer Nachwuchsreiterin, die ihr Pferd nicht gebührend behandelt habe. Da habe er ihr rigoros die Meinung gesagt, und auch die anschliessenden Beleidigungen ihres Trainers nahm er in Kauf.

Sohn Bryan bekam die Haltung in die Wiege gelegt – und auch Gespür, Intuition, die Fähigkeit, sich zu konzentrieren, wie der Vater sagt.

Und Bryan selbst? Er wirkt nicht so, als höre er das väterliche Lob gerne. Und doch widerspricht er nicht. «Man könnte im Sport keinen Erfolg haben, ohne sich aufs Wesentliche zu konzentrieren. Und ohne Selbstvertrauen wäre es auch nicht möglich», sagt er ruhig und sachlich. Wer selbstbewusst ist, muss nicht laut sein.

## Die Arbeit mit dem Mentalcoach

Dieses Urvertrauen in sich selbst und das Pferd, das ist zu Teilen angeboren. «Aber nicht nur», sagt Bryan. Er tut auch viel dafür – mit professioneller Unterstützung. Seit 2016 arbeitet er mit einem Mentalcoach zusammen. «Er hilft mir, mich auf die Wettkämpfe zu fokussieren.» Sie treffen sich nicht ständig, sondern immer, wenn Bedarf besteht, etwa vor Olympia im vergangenen Sommer.

Die Idee entstand, nachdem er in einem Finaldurchgang den Sieg verpasst hatte – für einmal hatte ihn kurz seine Coolness verlassen.

Die Arbeit fruchtet. Auch wenn rundum viele Termine anfallen, gerade vor einem Gross-

anlass wie nun dem Longines CSIO St. Gallen, schaffe er es, den Fokus zu wahren und sich nicht ablenken zu lassen. «Egal, was rundherum gerade passiert oder vor einem Parcours geschah – ich schaffe es, dass es für mich nur noch drei Dinge gibt: das Pferd, die Arena und mich.»

## Die Verletzung von «Twenty»

Zum Sport gehört jedoch nicht einzig der Wettkampf und die Bewältigung von Misserfolgen, sondern auch Unfälle, Verletzungen – bei Mensch und Tier. Im März brach sich seine Stute Twentytwo des Biches beim Grand Prix in Paris das Fesselbein am linken Vorderbein. Sie wird nicht mehr in den Sport zurückkehren. «Das war sehr hart für mich», sagt Bryan. «Unfälle kann man leider nie ausschliessen. Aber ich wurde grossartig unterstützt – von meiner Familie, dem Verband, aber auch dem Mentalcoach.»

Hier in St. Gallen wird Balsiger auf Dubaï reiten, einer Stute von einem Hof in Saint-Blaise, wo andere Pferde leben, mit denen Bryan Parcours bestreitet. Eben erst wurde er mit ihr beim GP in Saint-Tropez Dritter. Und mit Urbanus, einem Wallach, wurde er gar Zweiter.

Der Nationenpreis und andere sportliche Grosstaten können also kommen!

«Twenty», wie Bryan Balsiger sie nennt, wird übrigens auf den familiären Hof in Corcelles zurückkehren und sich weitestgehend erholen. Das lindert den Schmerz.

Dass man dort mit Hingabe umsorgt wird, kann Don Juan sicher bestätigen.



Bryan beherrscht, was ihm sein Vater auf den Weg gab: «Ein Pferd ist kein Velo, das man einfach in die Ecke stellen kann.» Bilder: Jelena Gernert



Bryan Balsiger bereitet Don Juan für den nächsten Ausritt vor.



Ein junger Mann mit Gespür für sein Pferd.

# Vier Tage Pferdesport und noch viel mehr

Suchen Sie sportlichen Nervenkitzel, Genuss und Unterhaltung für Gross und Klein? Wollen Sie in die Welt der Pferde und des Reitsports in unvergleichlicher Atmosphäre eintauchen – oder einfach einen tollen Tag erleben? Dann kommen Sie ins Stadion Gründenmoos!



Bilder: CSIO



**Attraktive Ticketpreise!**

- Offizielles Springreitturnier der Schweiz
- Nationenpreis als Krönung am Sonntag
- Mit Les Trois Rois Schweizer Cup-Final
- Artistik-Shows, Livemusik und Partys

**Weitere Infos sowie Tickets: [csio.ch](https://www.csio.ch)**

Mittwoch, 1. Juni14.00 bis 16.30 Uhr

## CSIO Kindernachmittag der Herzog Küchen AG

Unsere jüngsten Fans sind herzlich eingeladen zu einem Nachmittag mit ganz viel Spass: Packende Action beim berittenen Bogenschiessen. Lachen und staunen mit den Artisten des Zirkus Mugg. Einblicke in die Kunst des Springreitens. An verschiedenen Posten mitspielen, ausprobieren und erleben. Kostenlose Teilnahme inklusive Zvieri.

**Anmeldung**  
Für Kinder und Begleitpersonen bis 30. Mai unter [www.csio.ch/kindernachmittag](https://www.csio.ch/kindernachmittag)

Freitag, 3. Juni 2022

## Amateure und Reitstars zum Auftakt

8.30 Uhr **EAST AMATEUR TROPHY – GROSSE TOUR**  
CSIAm-A | Nach Fehlern und Zeit  
Hindernishöhe bis 130 cm, Preisgeld 3500 Franken.

10.00 Uhr **GEBERIT AMATEUR TROPHY – KLEINE TOUR**  
CSIAm-A | Nach Fehlern und Zeit  
Hindernishöhe bis 120 cm, Preisgeld. 3500 Franken.

12.30 Uhr **PREIS EPONA**  
CSIO5\* | Nach Fehlern und Zeit  
Hindernishöhe bis 140 cm, Preisgeld 10 000 Euro.

15.15 Uhr **PREIS FREUNDE DES CSIO**  
CSIO5\* | Zwei-Phasen-Springen, beide nach Fehlern und Zeit. Bei fehlerfreier erster Phase zählt die zweite Phase, ansonsten die erste Phase. Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 15 000 Euro.

17.45 Uhr **PREIS SUTTERO**  
CSIO5\* | Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. Qualifikation für den Longines Grand Prix der Schweiz. Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 26 000 Euro.

**NACH DEM SPORTPROGRAMM: RIDERS PARTY**  
An der Champagner-Bar den Tag bei coolen Drinks und heissem Sound ausklingen lassen.

Samstag, 4. Juni 2022

## Junge Pferde und Top-Reitsport

8.00 Uhr **EAST AMATEUR TROPHY – GROSSE TOUR**  
CSIAm-A | Nach Fehlern und Zeit  
Hindernishöhe bis 130 cm, Preisgeld 3500 Franken.

9.30 Uhr **STADT UND KANTON ST. GALLEN YOUNGSTER CUP**  
CSIYH1\* | 1. Qualifikation, nach Fehlern und Zeit.  
Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 135 cm und für 8-jährige Pferde bis 140 cm, Preisgeld 2000 Franken

11.30 Uhr **PREIS CSIO CLUB**  
CSIO5\* | 1. Teil, nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. Hindernishöhe bis 145 cm, Preisgeld 26 000 Euro.

12.45 Uhr **PARA EQUESTRIAN RIDING**  
Pferdesport für Menschen mit Behinderung präsentiert von Integrationspartner Suva

13.00 Uhr **PREIS CSIO CLUB**  
CSIO5\* | 2. Teil, nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen.

15.15 Uhr **ALPSTEINZAUN + TOR SIX BARRES**  
Nationales Barrierenspringen mit maximal vier Stechen. Anfangshöhe 165 cm

17.30 Uhr **LONGINES GRAND PRIX DER SCHWEIZ**  
CSIO5\* | Zwei Runden nach Fehlern und Zeit, zweite Runde mit den besten 25% der gestarteten Reiter. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2022. Qualifikation für die Europameisterschaft 2023. Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 150 000 Euro.

**NACH DEM SPORTPROGRAMM: RIDERS PARTY**  
An der Champagner-Bar den Tag bei coolen Drinks und heissem Sound ausklingen lassen.

# Longines CSIO St. Gallen

Sonntag, 5. Juni 2022

## Cup-Final und Jagdspringen

8.00 Uhr	<b>GEBERIT AMATEUR TROPHY – KLEINE TOUR</b> CSIAm-A   Nach Fehlern und Zeit. <i>Hindernishöhe bis 120 cm, Preisgeld 3500 Franken</i>
10.15 Uhr	<b>STADT UND KANTON ST. GALLEN YOUNGSTER CUP</b> CSIYH1*   2. Qualifikation, Zwei-Phasen-Springen, beide nach Zeit. <i>Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 135 cm und für 8-jährige Pferde bis 140 cm, Preisgeld 2000 Franken</i>
12.15 Uhr	<b>PARA EQUESTRIAN RIDING</b> Pferdesport für Menschen mit Behinderung, präsentiert von Integrationspartner Suva
13.15 Uhr	<b>PREIS MS DIRECT GROUP</b> CSIO5*   Nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. <i>Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 26 000 Euro.</i>
16.00 Uhr	<b>LES TROIS ROIS SCHWEIZER CUP FINAL</b> Nationales Springen mit zwei Umgängen nach Fehlern aus beiden und Zeit des zweiten Umgangs. <i>Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 32 200 Franken.</i>
18.15 Uhr	<b>GROSSES LAND ROVER JAGDSPRINGEN</b> CSIO5*   Zeitspringen, vier Sekunden Zuschlag pro Hindernisfehler. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. <i>Hindernishöhe bis 150 cm, Preisgeld 100 000 Euro.</i>
<b>AB 22 UHR PARTY</b> In der Garage, dem neuen Club im Herzen der Stadt.	

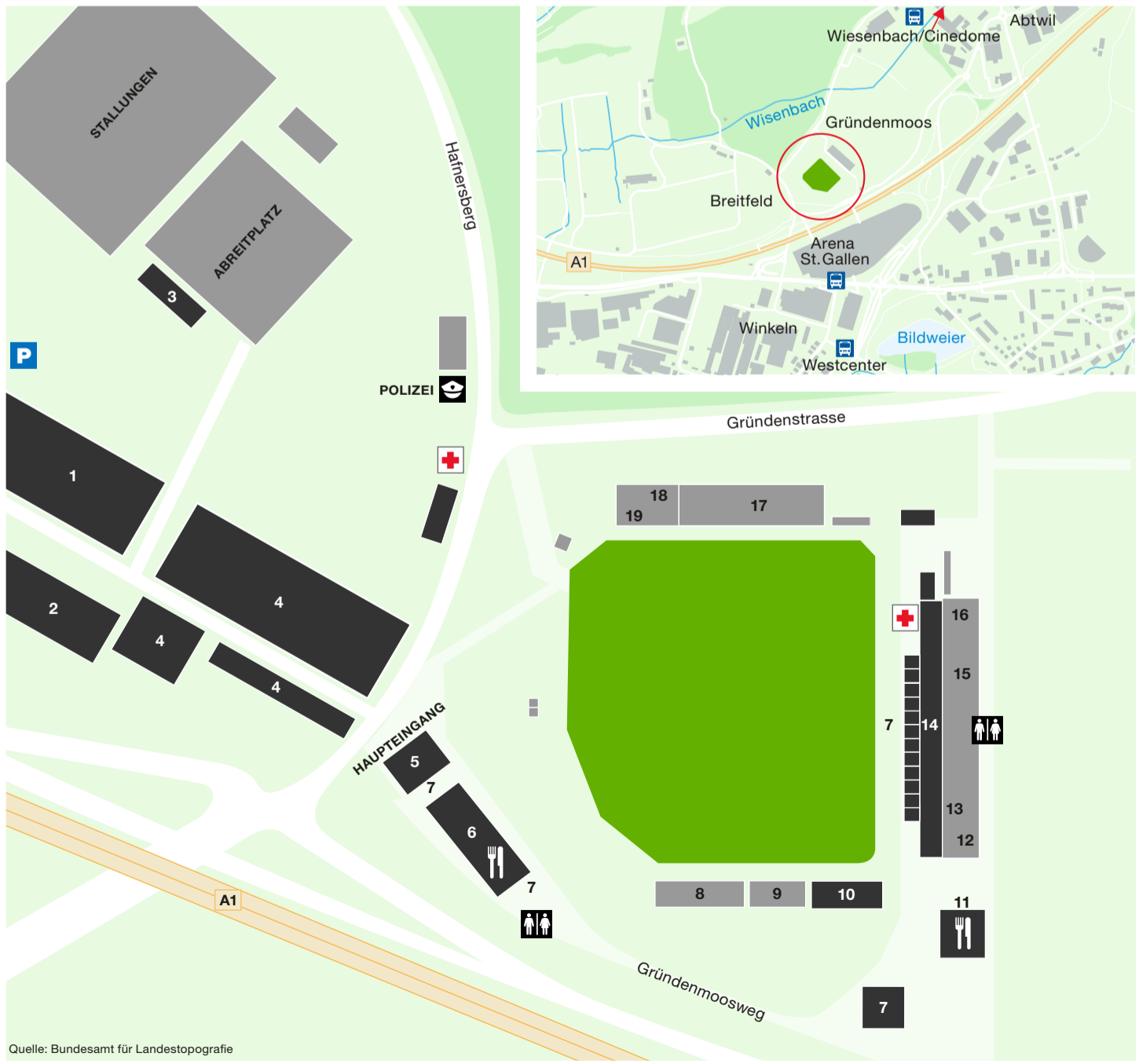
Montag, 6. Juni 2022

## Grosses Finale mit Nationenpreis

7.45 Uhr	<b>WALTER KNOLL AMATEUR TROPHY – KLEINE TOUR</b> CSIAm-A   Zwei Phasen, beide nach Fehlern und Zeit. Bei fehlerfreier erster Phase zählt die zweite Phase, ansonsten die erste Phase. <i>Hindernishöhe bis 125 cm, Preisgeld 5000 Franken.</i>
9.30 Uhr	<b>REITSPORT.CH AMATEUR TROPHY – GROSSE TOUR</b> CSIAm-A   Zwei Phasen, beide nach Fehlern und Zeit. Bei fehlerfreier erster Phase zählt die zweite Phase, ansonsten die erste Phase. <i>Hindernishöhe bis 135 cm, Preisgeld 5000 Franken.</i>
11.30 Uhr	<b>BÜCHELER UNTERNEHMUNGEN YOUNGSTER CUP</b> CSIYH1*   Final der 25 besten Paare, nach Fehlern und Zeit mit einem Stechen. <i>Hindernishöhe für 7-jährige Pferde bis 140 cm und für 8-jährige Pferde bis 145 cm, Preisgeld 6000 Franken.</i>
13.45 Uhr	Öffentliche Parcoursbesichtigung
14.15 Uhr	<b>PARADE DER NATIONEN</b> Die Teilnehmer des Nationenpreises präsentieren sich in Oldtimern des Classic Car Clubs Safenwil
14.30 Uhr	<b>LONGINES FEI NATIONENPREIS DER SCHWEIZ</b> CSIO5*   1. Umgang, nach Fehlern und Zeit. Wertungsprüfung für die Longines-Weltrangliste. Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2022. Qualifikation für die Europameisterschaft 2023. Hindernishöhe bis 160 cm, Preisgeld 250 000 Euro.
16.00 Uhr	<b>LONGINES FEI NATIONENPREIS DER SCHWEIZ</b> CSIO5*   2. Umgang, nach Fehlern und Zeit.

Änderungen vorbehalten. Aktuelles Programm und weitere Informationen unter [www.csio.ch](http://www.csio.ch)

## Informationen zur Anreise und Übersichtsplan



### ANREISE

- AUTO**  
A1 Zürich-St. Gallen, Ausfahrt Nr. 80 «St. Gallen-Winkeln/ Gossau Ost», folgen Sie den Parkplatzwegweisern
- ÖFFENTLICHER VERKEHR**  
Ordentliche Kurse von VBSG und regiobus
- Ab St. Gallen:** Linie 1 Richtung Winkeln bis Haltestelle Westcenter, Linie 3 Richtung Abtwil St. Josefen oder Linie 4 Richtung Säntispark bis Haltestelle Wiesenbach/Cinedome, Linie 151 Richtung Bahnhof Gossau bis Haltestelle Arena St. Gallen
- Ab Gossau:** Linie 151 Richtung Bahnhof St. Gallen bis Haltestelle Arena St. Gallen
- Ab Herisau:** Linie 158 Richtung Abtwil-St. Josefen bis Haltestelle Arena St. Gallen

- |   |  |
|---|--|
| <b>Erlebnispark Breitfeld</b>                   | <b>Gründenmoos</b>                     |
| 1 Land Rover Offroad-Parcours                   | 5 Haupteingang/Tageskasse/ VIP-Empfang |
| 2 Bogenschiessen                                | 6 Panorama Gastrozone                  |
| 3 Tribüne Abreitplatz                           | 7 Verkaufsstände                       |
| 4 Kinderparadies mit Ponyreiten und vielem mehr | 8 CSIO Business Lounge «Stallgasse»    |
|   | 9 Longines Lounge                      |
|   | 10 Champagner Bar                      |
|   | 11 Piazza                              |
|   | 12 Sattelkammer                        |
|   | 13 Sky Boxen                           |
|   | 14 Haupttribüne                        |
|   | 15 Turniersekretariat                  |
|   | 16 Medienzentrum                       |
|   | 17 VIP Zelt                            |
|   | 18 Clear Round Bar                     |
|   | 19 Riders Lounge                       |

# «Ich kann alles, wenn ich es will.»

Nach einem schweren Motorradunfall verlor Flore Espina ihr linkes Bein. Ihre Rückkehr zum Pferdesport wurde der Beginn eines beeindruckenden zweiten Lebens.

Flore Espina ist ein vierjähriges Mädchen, als sie zum ersten Mal auf ein Pferd gehoben wird. Was sie in diesem Moment fühlt, wird sie erst Jahre später mit Worten beschreiben können. Es hat sich seit diesem Tag jedoch nie verändert: «Freiheit. Das ist Reiten für mich. Eins mit dem Pferd zu sein und einfach frei zu sein», sagt die 36-jährige Dressurreiterin, zu der Flore herangewachsen ist. Die gebürtige Neuenburgerin hat eine klare Vorstellung davon, was Freiheit ist. Nicht nur, weil sie heute die Worte dafür hat, sondern weil ihr diese in einem kurzen Moment brutal entrissen wurde.

Im August 2006, sie lebte damals in Spanien, erleidet sie einen schweren Motorradunfall. Ein offener Bruch von Schien- und Wadenbein führt im Spital zu Komplikationen und Wundbrand. Schliesslich muss das linke Bein unterhalb des Knies amputiert werden. Über 100 Tage Spitalaufenthalt und mehr als 20 Operationen zerrn physisch und mental an der damals 21-Jährigen. Ihre Welt besteht plötzlich voller neuer Grenzen und Einschränkungen. Doch Flore Espina fällt in diesen schweren Stunden den wichtigsten Beschluss ihres Lebens. «Ich wollte nicht mehr dem nachtrauern, was ich nicht mehr konnte. Stattdessen wollte ich herausfinden, was ich alles trotzdem kann.»

**Die Freiheit zurückerkämpft**

Die eine Sache, die sie wieder spüren wollte, war dieses Gefühl der Freiheit, das sie über so



Für Flore Espina bedeutet das Reiten vor allem eines: «Einfach frei zu sein.»

Bild: zvg

viele Jahre bei den Pferden fand. «Ich habe damals die Disziplin der Para-Dressage entdeckt. Das gab mir ein klares Ziel: wieder reiten zu kön-

nen.» Zunächst ist allein schon das Aufsteigen auf das Pferd eine enorme körperliche Herausforderung. Es ist aber auch der Beginn eines

beeindruckenden Comebacks ins Leben. Heute steht Flore Espina im Paradressur-Elitekader der Schweiz. Zudem klettert und surft sie regelmässig oder steht als Model vor der Kamera. Ein Studium in Tiermedizin hat sie ebenfalls abgeschlossen und ist mittlerweile Mutter eines 8-jährigen Sohnes. «Durch die Rückkehr zum Reiten wurde mir bewusst, dass all diese Grenzen nur in unseren Köpfen existieren. Mir wurde klar: Ich kann alles, wenn ich es will.»

Und Flore Espina, die heute im südspanischen Cádiz lebt, weiss genau, was sie als nächstes will: Für die Schweiz an den Paralympics 2024 in Paris antreten. «Das ist mein Traum und mein sportliches Ziel.» Derzeit trainiert sie sieben Tage die Woche auf dieses Ziel hin. Ein strenges Regime, doch eines hat sich nicht verändert: «Jedes Mal, wenn ich auf dem Pferd sitze, bin ich frei. Heute mehr als je zuvor.»

**Die Suva unterstützt den Behindertensport**

Die Suva engagiert sich seit vielen Jahren im Behindertensport. Einerseits fördert der Sport die Wiedereingliederung von verunfallten Personen in die Gesellschaft, andererseits übernehmen die Sportler eine wichtige Vorbildrolle. Denn: Im Behindertensport zeigen Verunfallte, dass sie auch nach einem schweren Schicksalsschlag wieder erfolgreich sein können.

ANZEIGE



Menschen mit Behinderung erbringen regelmässig Spitzenleistungen.

Die Suva unterstützt Betroffene nach einem schweren Unfall bei Rehabilitation und Wiedereingliederung. Menschen mit Behinderung haben grosses Potenzial in Beruf und Sport – wenn man sie nicht behindert. Für weitere Informationen: [www.suva.ch/wiedereingliederung](http://www.suva.ch/wiedereingliederung)

**suva**

# «Die Pferde sind unsere Partner»

Das Tierwohl wird im Schweizer Pferdesport grossgeschrieben, und der Verband engagiert sich stark in der Aufklärungsarbeit. Kritik gibt es aber auch. Experten nehmen Stellung.

Desirée Müller

«Unsere Pferde sind unsere Partner, egal ob wir mit Turnierambitionen oder als Freizeitbeschäftigung den Kontakt zu diesen faszinierenden Tieren pflegen. Wir tragen eine grosse Verantwortung für ihr Wohlergehen», sagt Damian Müller, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport. Die breite Öffentlichkeit sei stark sensibilisiert für das Thema Tierwohl – nicht nur im Pferdesport, sondern ganz allgemein. «Im internationalen Vergleich gehören wir mit unserem Engagement zur Spitze. In verschiedenen Bereichen nimmt die Schweiz sogar eine Vorreiterrolle ein.»

## Kritik ernst nehmen

Der CSIO St. Gallen kann seit vielen Jahren auf ein eingespieltes und erfahrenes Organisationskomitee zählen. Die Bedingungen im Gründenmoos sind laut Damian Müller nahezu perfekt. Doch trotzdem gibt es auch Kritik am Pferdesport. «Wir nehmen jede kritische Stimme ernst. Eine sachliche Analyse zeigt jeweils rasch auf, ob es tatsächlich Handlungsbedarf gibt, oder ob vielleicht mangelnde Kenntnis über das Pferd und den Pferdesport zu einem Missverständnis geführt haben. In letzterem Fall ist es unsere Aufgabe, aufzuklären und Verbesserungen aufzuzeigen.»

Marco Hermann kennt als Tierarzt, welcher seit 35 Jahren den CSIO St. Gallen und somit dort jeweils rund 260 Pferde betreut, die kritischen Stimmen. «Ein Pferd ist ein Leistungstier und will beschäftigt werden. Viele vergessen, dass Pferde früher im Militär und in der Landwirtschaft eingesetzt wurden. Ein Pferd will nicht nur an der Hand spazieren geführt werden, sondern arbeiten oder gemeinsam mit anderen Pferden auf der Weide sein und seine Wendigkeit und Reflexe einsetzen», ist Tierarzt Hermann überzeugt.

Galoppieren und Springen gehören zu den natürlichen Bewegungen eines Pferdes, und das Imponierverhalten von Hengsten komme der Dressur sehr nahe. «Und ohne Kooperation geht sowieso nichts.» Je mehr Vertrauen ein Pferd in den Reiter habe, desto gewillter sei es, Leistung zu erbringen. «Ich habe schon oft erlebt, dass die Pferde richtig aufgeregt werden, wenn sie sehen, dass ihr Reiter mit dem vertrauten Pferdetransporter auf den Hof fährt.»

## Die Rechtslage hierzulande ist strikt

Es gebe hin und wieder schwarze Schafe, auch im Pferdesport, aber in der klaren Minderheit, so Marco Hermann. Künstlich verursachte Überraschungen, wie sie beim sogenannten Barren entstehen, können vermutlich beim Pferd mehr Wirkung erzielen als herbeigeführte Schmerzen. «Der Betrug am



Beat Hug aus Häggenschwil behandelt in seiner Tierarztpraxis seit 15 Jahren Pferde aus dem Reitsport.

Bild: Reto Martin

Pferd ist ebenso verwerflich wie der Schmerz.»

Konkret ist das «Barren» eine Massnahme, bei der durch Schmerz und Furcht ein stärkeres Anheben der Beine hervorgerufen wird. Er ist froh, dass in der Schweiz die Rechtslage im Pferdesport sehr strikt ist. Unfälle gebe es demnach verhältnismässig wenig. Kronrand (= Nagelbett)-Verletzungen, kleinere Schnittwunden oder Verdauungsstörungen seien die häufigsten Gründe für tierärztliches Eingreifen während eines sport-

lichen Anlasses. «Beim Reiten in der Freizeit oder auf der Weide gibt es häufig schlimmere Verletzungen wie Sehnenverletzungen oder Knochenbrüche als an einer Pferdesportveranstaltung», weiss Hermann.

## Alles muss rund laufen

Beat Hug führt in Häggenschwil eine Tierheilpraxis und behandelt seit 15 Jahren regelmässig Pferde aus dem Reitsport. Auch er ist überzeugt, dass Pferde bei guter Behandlung und regel-

mässigem Training Freude am Sport haben. «Dass der Reiter am schwächsten Punkt der Biomechanik sitzt, ist eine Tatsache, umso wichtiger ist es, dass ein Pferd vielfältig auf ein Turnier vorbereitet wird. Und wenn sich nicht gerade ein 120-Kilo-Mann auf den Rücken eines Ponys setzt, schadet es einem trainierten Pferd nicht.»

Bei Spitzenpferden ist Beat Hug alle sechs bis acht Wochen im Stall und schaut sich den Bewegungsapparat der Tie-

re an. Was bei Spitzensportlern völlig normal ist und auch nicht hinterfragt wird. Sehnen- oder muskuläre Schäden sowie Dysfunktionen sind häufige Behandlungsgründe bei Pferden – unabhängig vom Pferdesport. In den allermeisten Fällen kann der Tierheilpraktiker mit sanften Methoden helfen, ob manuell mit der NST-Therapie oder mit anderen alternativen Anwendungen.

Alle drei freuen sich auf ein faires, unfallfreies Turnier in St. Gallen.



Marco Hermann betreut den CSIO seit 35 Jahren als Tierarzt.

Bild: Urs Bucher



«Wir tragen eine grosse Verantwortung»: Damian Müller.

Bild: Manuela Jans-Koch (2021)

# Der Pferde-Mäzen

In den 60er-Jahren jagte er für Ambri-Piotta dem Eishockey-Puck nach. Heute ist Adolfo Juri ein Reitsport-Liebhaber – und einer der bedeutendsten Pferdebesitzer des Landes.

Peter Wyrsch

Einst glitt er bei Ambri-Piotta als Mittelstürmer übers Eis, nunmehr ist er nebst Luigi Baleri der bedeutendste Pferde-Mäzen von Martin Fuchs: der Tessiner Industrielle Adolfo Juri. Der inzwischen 78-jährige Besitzer einer Elektronikfirma ist in seinem Heimatdorf mit 40 Angestellten der grösste Arbeitgeber in Ambri und stand seit Kindesbeinen neben Schlittschuhkufen Pferden nahe.

«Ich konnte als Kleinkind besser Schlittschuh laufen als gehen», erwähnt der stolze Leventiner mit einem leisen Lächeln. «Daher schloss ich mich früh wie die meisten in unserem Dorf dem HC Ambri Piotta an. Es war damals auch der einzige Sportverein im Dorf.»

Adolfo Juri war während seiner Aktivzeit in den 60er-Jahren stets Eishockey-Amateur. «Ich wurde mit Ambri 1962 Cupsieger, obwohl ich damals nur Ersatzspieler war.»

Er spielte auch in der Nationalliga B und in der Nationalliga A und unterbrach seine Hockey-Tätigkeit in der Leventina, weil er in Lugano die Höhere Handels- und Wirtschaftsschule besuchte und danach früh die Firma seines verstorbenen Vaters und ehemaligen Ambri-Vizepräsidenten übernehmen musste. «Damals verlor ich meinen Stamplatz in der ersten Linie an Arturo Baldi, der später zu Lugano wechselte.»

Ein Hockey-Highlight erwähnt der stets bescheidene Juri dennoch. «Einmal habe ich in einem Derby gegen Lugano als erster und bisher einziger Tessiner vier Tore geschossen. Zuvor gelang dies nur Ausländern, einem Russen, einem Kanadier und einem Amerikaner.»

### Aufs Pferd gekommen

Nach seiner rund achtjährigen Eishockey-Karriere hat der dreifache Familienvater Adolfo Juri mit Reiten begonnen. «Mein Grossvater war Bauer und hatte Pferde im Stall. Ich hatte sie oft besucht und begleitet und fühlte mich von diesen edlen Tieren immer angezogen.» In Bellinzo-



Adolfo Juri mit seiner Frau Gabriella und Martin Fuchs.

Bilder: zvg

na hatte Juri seine ersten eigenen Pferde.

Er selbst ritt Concours, mass sich mit seinen Konkurrenten in L-(leichten) und M- (mittleren) Prüfungen. Juri ritt bis MII, also über Hindernisse bis 130, 135 cm, nie aber über S (schwierige Prüfungen in der höchsten Kategorie). Als er die Elektronikfirma seines Papas in Ambri übernommen hatte, die Medical-Produkte herstellt und eng mit der Universität Lugano ko-

operiert, baute er seinen eigenen Reitstall. Er kaufte aus der Valascia, seiner zweiten Heimat, Holzkonstruktionen und überdachte so seine eigene Manege mit einer Reithalle (30x15m) und 10 Pferdeboxen. «Ich hatte zwei gute Pferde und suchte für diese einen guten Reiter und fand ... Markus Fuchs».

Der Bruder des jetzigen Nationalcoachs Thomas Fuchs und Onkel von Martin Fuchs war bereits ein arrivierter und

erfolgreicher Schweizer Springreiter mit internationaler Erfahrung.

### La Toya und Granie

Juris Tochter Alessandra, die nunmehr als CEO die Geschicke der Elektronikfirma in Ambri führt, war ebenfalls begeisterte Reiterin und wurde Anfang der 90er-Jahre Tessiner Meisterin. Sie studierte in St. Gallen, wo Markus Fuchs

sesshaft war, fand dort ihren Trainer und Förderer und Papa Juri seinen guten Reiter.

Juri rüstete Markus Fuchs mit exzellenten Pferden aus. Erwähnt seien die damaligen Cracks La Toya (u. a. EM-Team-Silber 2005) und Granie, die Besitzer Juri zu den grössten Turnieren der Welt, nach Aachen, Calgary, Göteborg und an Championate führten. Diese Klassepferde fand Juri durch Vermittlung beim ehemaligen niederländischen Springreiter, Trainer und Pferdehändler Emile Hendrix und beim Deutschen Frank Müller. Auch Nirmette, ein weiteres Spitzenpferd von Markus Fuchs, mit der er 2007 den Grossen Preis am CSIO St. Gallen gewonnen hat, kam auf Hendrix' Empfehlung in Markus Fuchs' Beritt und in Juris Besitz, den er sich mit Tinka's-Boy-Eignerin Stéfanie Wagishausen teilte.

### Wieder in der Fuchs-Familie

Als Markus Fuchs im Juni 2009 seine aktive Laufbahn am CSIO St. Gallen abschloss, wollte auch Adolfo Juri sein Engagement als Pferde-Mäzen beenden. Doch der St. Galler konnte den Tessiner überzeugen, seine Pferde dem aufstrebenden Arturo da Silva anzuvertrauen, der unter anderem mit La Toya 2011 im GP Humlikon triumphierte.

Nach vierjähriger Zusammenarbeit mit dem Brasilien-Schweizer fand Juri zur Familie Fuchs zurück. Renata Fuchs suchte für ihren talentierten Filius Martin, damals noch keine 20 Jahre alt, einen Mäzen. Adolfo Juri liess sich begeistern. Er vertraute dem Sprössling Luis della Caccia und Chica an, mit der er in St. Gallen 2019 Cupsieger wurde.

Doch Juri wünschte sich Weltklassepferde, um wieder an den grössten Turnieren mit seiner Gemahlin Gabriella auf der Tribüne zu sitzen. Er kaufte – erneut bei Hendrix – einen Schimmel namens Hay el Desta Ali, den er umtaufen liess. Er heisst seither Leone Jei und ist Martins Pferd wohl für die diesjährigen Weltmeisterschaften im dänischen Herning.

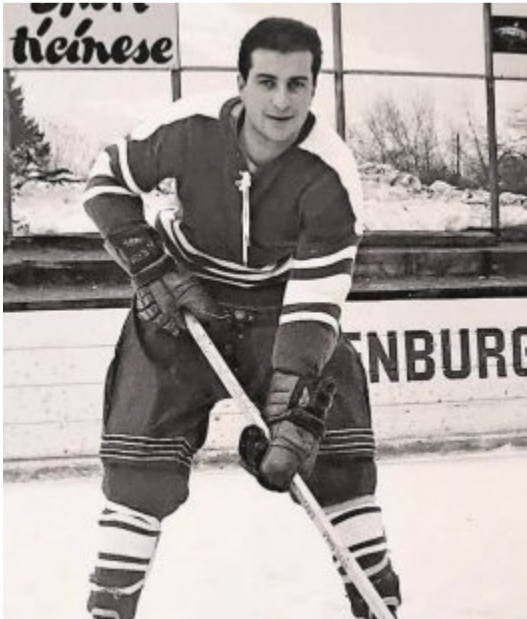
2021 gewann er mit dem imposanten weissen Riesen, der an Calvaro erinnert, Preisgelder von fast einer halben Million Franken, darunter den GP von Genf, und wurde mit der Schweizer Equipe Mannschafts-Europameister und Einzel-EM-Zweiter. Der Holländer ist äusserst springkräftig und erst 10-jährig. Er verspricht für die Zukunft einiges. Daneben besitzt Juri einen zweiten Crack: Conner Jei, 11-jährig, Holsteiner, fündig geworden erneut bei Frank Müller im deutschen Hückeswagen. Einige seiner Referenzen: Fast eine Viertelmillion Preisgeld 2021, GP-Sieg in Dinard und Nationspreis-Erfolg in La Baule und in diesem Jahr der GP-Sieg in Doha in Katar.

### Juris Erfolgsrezept

Adolfo Juri betont: «Entscheidend sind die Teamkonstellation, die Qualität der Pferde, der erstklassige Reiter, der beste Trainer, das ideale Management und die Planung und die Organisation. Nur so und mit täglicher Arbeit, Fleiss und der notwendigen Gesundheit und Erholungszeit der Pferde sind Grosse Erfolge möglich. «Ich habe das grosse Glück, mit Luigi Baleri und Adolfo Juri auf zwei erstklassige Mäzene zu zählen. Sie sind Freunde unserer Familie geworden. Sie vertrauen uns extrem, haben Geduld und setzen uns nicht unter Druck. Sie lassen uns in Ruhe abwägen und gewähren. Das schätzen wir sehr», ergänzt Martin Fuchs.

### Sein Verhältnis zu Baleri

Und Juri präzisiert: «Luigi Baleri und ich sind keine Konkurrenten bei Weltcupsieger Martin Fuchs, sondern gemeinsam Mitglied eines eng zusammen arbeitenden, verschworenen Teams. Luigi und ich haben ein super Einvernehmen. Ich hätte ihm gegönnt, wenn Martin mit Clooney noch weitere Erfolge hätte feiern können. Ich hätte zurückstehen und warten können. Meine Pferde sind ja noch jung und nicht im Zenit ihres Könnens.»



Ein Crack auf dem Eis: Juri in den 60ern als Ambri-Spieler.



Adolfo Juri mit seinen Töchtern Adriana (links) und Alessandra Anfang der 80er-Jahre.



Adolfo Juri hat ein Herz für Pferde – und Reiterinnen und Reiter.

# Vorfreude pur

Die Schweizerin Barbara Schnieper will bei ihrem vierten Auftritt in St. Gallen überzeugen. Für ihre Pferde kommt es im Gründenmoos zur Premiere.

## Raya Badraun

Barbara Schnieper reist in diesem Jahr zum vierten Mal an den Longines CSIO St. Gallen. «Es ist eines der schönsten Turniere der Schweiz», sagt die 40-jährige Luzernerin, die im solothurnischen Seewen lebt. Das liege nicht nur am Wettkampf auf Gras, sondern ebenso an der guten Organisation.

Auch für Schnieper persönlich ist es ein besonderes Turnier. Mit 18 Jahren nahm sie am CSIO an einer Prüfung für Schweizer Pferde teil. Zu jener Zeit fand das Turnier noch abwechselnd in Luzern und St. Gallen statt. Sie wünschte sich, als erfahrene Reiterin auch einmal in der Ostschweiz antreten zu können.

Ihren ersten 5-Sterne-GP ist die gelernte Bereiterin schliesslich 2018 im Gründenmoos geritten. «Da war ich schon ein bisschen nervös», sagt sie heute. Bis auf den letzten Sprung, an dem ihr noch ein Fehler unterlief, sei jedoch alles gut gegangen.

Auch in diesem Juni möchte Schnieper wieder beim Grossen Preis dabei sein. «Und wenn ich mich qualifiziere, dann möchte ich natürlich auch gut abschneiden», sagt sie.

Damit würde sie eines ihrer grossen Ziele in diesem Jahr erreichen: eine Platzierung an einem 5-Sterne-GP. Ein anderes ist es, die Schweiz wieder im Nationenpreis zu vertreten.

Schnieper konnte schon einige Erfolge feiern. 2017 gewann sie in Crans Montana den GP am CSI3\*, 2019 erreichte sie am CSIO5\* in St. Gallen den siebten Rang mit Cicero F, und sie wurde Rookie of the year.

Ein Jahr später starb schliesslich ihr Spitzenpferd Cicero F, das sie als 7-Jährigen übernommen und dann aufgebaut hatte, an einer Kolik – völlig unerwartet passierte es. Es war ein trauriger Moment für die erfahrene Reiterin, die von Thomas Fuchs trainiert wird. «Seither hatte ich kein Pferd mehr, das so gut war», sagt Schnieper.

In den vergangenen Jahren arbeitete sie hauptsächlich



Barbara Schnieper 2018 bei ihrem Debüt beim Longines CSIO St. Gallen.

Bild: Gian Ehrenzeller

mit jungen Pferden und baute diese kontinuierlich auf. «Da muss man sich zuerst einmal finden und aneinander gewöhnen», sagt sie.

Erfolge gab es dennoch. Im vergangenen Jahr wurde sie im Grand Prix am CSI4\*Ascona Zweite mit Escoffier. Ein weiteres starkes Pferd ist die neunjäh-

rige Stute Inook, die im Besitz von Lancelot Marx und der Reiterin steht. Mit ihr feierte Schnieper in diesem Jahr einen wichtigen Sieg. Beim Grossen

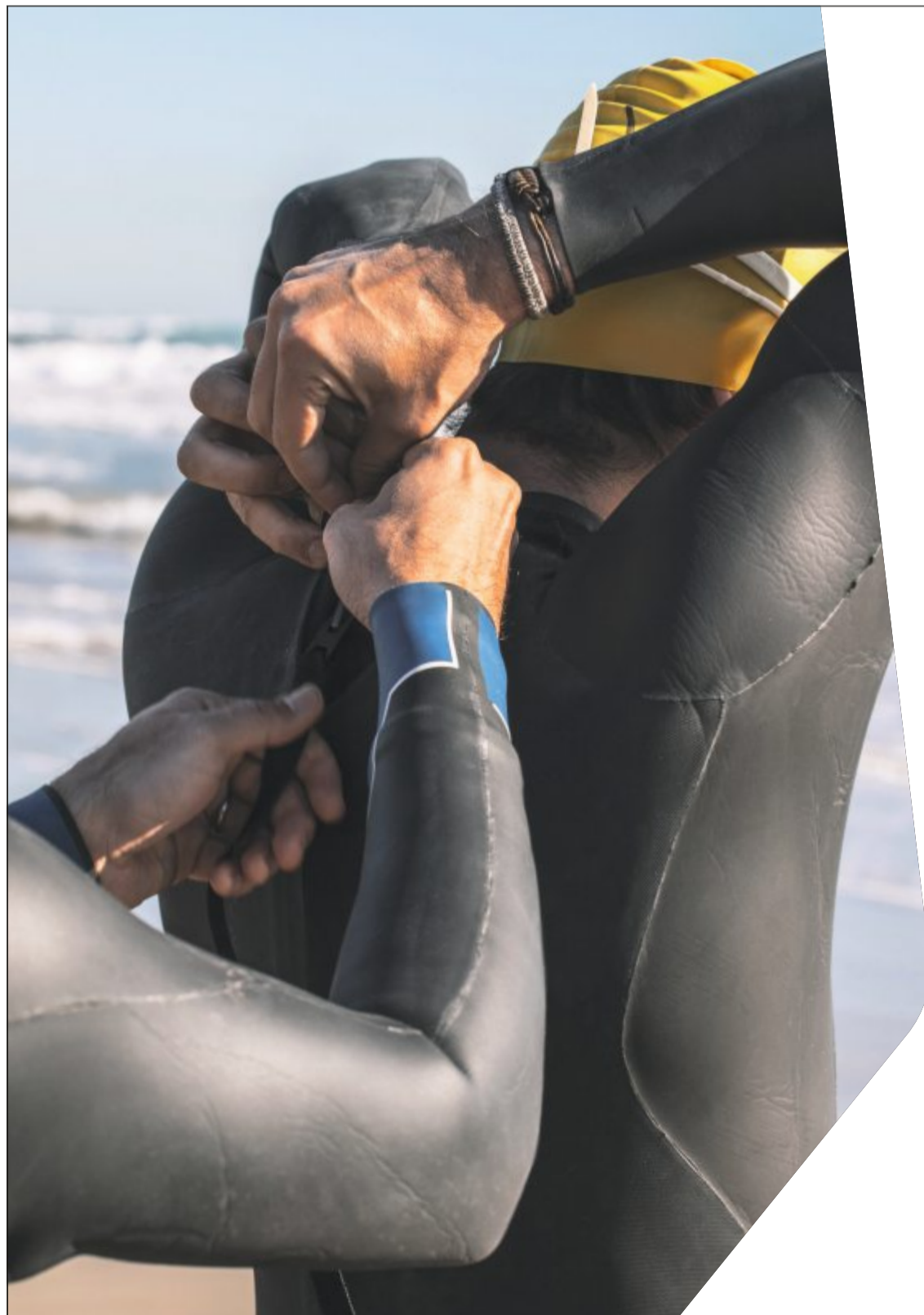
Preis von Uster, an dem unter anderem auch die Weltklasse-Reiter Martin Fuchs und Steve Guerdat antraten, liess sie als letzte Reiterin im Stechen alle hinter sich und entschied diese Prestigeprüfung für sich.

## Auch Tochter Tjara schwärmt vom Anlass

Ihr zweites starkes Pferd ist Toronto Raptor im Besitz von Martin Hauser, der seit einem Jahr in ihrem Stall ist und 2022 erste Erfahrungen an 3- und 4-Sterne-Turnieren sammelte. «Sie machen sich gut», sagt Schnieper. «Allerdings ist es noch ein weiter Weg.» In St. Gallen werden Toronto und Inook nun erste Erfahrungen an einem 5-Sterne-Turnier sammeln. Und mit etwas Glück reicht es vielleicht für einen weiteren Erfolg.

Unterstützung bekommt die zweifache Mutter von ihrer Familie und ihren Sponsoren. Die 5-jährige Tochter Tjara war bereits vor einem Jahr dabei. «Ihr hat es damals sehr gefallen», sagt Schnieper. «Sie will bestimmt wieder dabei sein.»

ANZEIGE



# Gemeinsam zum erfolgreichen Event.

## Dank Freiwilligen perfekte Bedingungen schaffen

Swiss Volunteers unterstützt Veranstalter mit seiner Plattform bei der Suche, Vermittlung und Betreuung von Freiwilligen. Einfach und effizient – damit jeder Event zum Erfolg wird.

swissvolunteers.ch





# Der lokale Recycling- Experte in Amriswil und Staad

Thommen AG Amriswil und Staad

Arbonerstrasse 100  
8580 Amriswil  
T +41 71 278 26 46

Rietlistrasse 6  
9422 Staad  
T +41 71 755 50 55

[www.thommen.ch](http://www.thommen.ch)

HERZROUTE  
E-BIKE SHOP  
in Teufen



ÜBER 300  
FLYER E-BIKES  
AB LAGER  
LIEFERBAR



Melden Sie sich!  
+41 71 787 51 20  
[herzroute.ch/flyer](http://herzroute.ch/flyer)

FLYER



Geschenkt.

Eine ORTLIEB Gepäcktasche im Wert von CHF 89  
zu jedem FLYER E-Bike.

# HAORI



KRÜGER

Die Klimaanlage mit Style von Toshiba  
mit individuellem Stoffbezug

[krueger.ch/haori](http://krueger.ch/haori)



## KOMMUNIKATION VERNETZT.

Wir versorgen und vernetzen. Gemeinsam für die Ostschweiz.

[sak.ch/csio](http://sak.ch/csio)

# PRIMUS

BRANDSCHUTZ  
PROTECTION INCENDIE  
PROTEZIONE ANTINCENDIO

WIR  
SORGEN FÜRS  
SICHERE  
DRUMHERUM.

 SECURITAS



**Sport-  
verein-t**  
MITWIRKEN IM SPORT

[www.sport-verein-t.ch](http://www.sport-verein-t.ch)

## Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände

«Sport-Toto/Swisslos»-Fonds Kanton St.Gallen

[www.igsgsv.ch](http://www.igsgsv.ch)

SWISSLOS

[www.mssports.ch](http://www.mssports.ch)



# MS SPORTS® CAMPS 2022

377  
Sportcamps  
für Kids  
in den  
Schulferien

**MS Sports**  
Sportevents • Sportcamps

# Das Warten auf den Team-Triumph

Wird die Sehnsucht nach dem helvetischen Sieg im Mannschaftsspringen am Longines CSIO St. Gallen gestillt? Martin Fuchs sagt: «Ein Schweizer Erfolg ist überfällig.»

Peter Wyrsch

Martin Fuchs, dem coolen und nervenstarken Sohn von Nationaltrainer Thomas und Managerin Renate Fuchs, ist bislang ein Erfolg in St. Gallen, vor seiner Haustür, versagt geblieben. Sowohl im Grossen Preis, dem bedeutendsten Einzelspringen, als auch im Nationenpreis blieben «lediglich» Podest- und Ehrenplätze.

Im Einzel sprang Martin Fuchs 2019 mit Chaplin, einem der beiden siegreichen Pferde von Mäzen Luigi Baleri am diesjährigen Weltcupfinal, auf den dritten und ein Jahr zuvor auf den vierten GP-Schlussrang. Und in den Nationenpreisen im Gründenmoos rangierte der auf seine Ritte äusserst konzentrierte Schlaks sowohl im Sattel von Leone Jei, Chaplin oder seines einstigen Überfliegers Clooney trotz einigen persönlichen Nullfehler-Passagen im Teamwettbewerb höchstens auf Rang zwei – wie 2018, 2017 oder 2015.

Das Gründenmoos in St. Gallen scheint Siege von Martin Fuchs jeweils knapp zu verhindern oder unerwartete Missgeschicke herauszufordern. Martin Fuchs: «Ich kann mich erinnern, dass mir Clooney einmal am Wassergraben vorbeiritt.» – «Doch», wendet er ein, «einmal gewann ich in St. Gallen dennoch ein wichtiges Springen. Mit Chica von Besitzer Adolfo Juri gewann ich 2019 den Cupfinal.»

St. Gallen hat also doch nicht generell etwas gegen den derzeitigen nationalen Shooting-Star.

### Der nächste Anlauf

Seit dem Jahr 2000 und dem Teamerfolg am CSIO in Luzern und seit 1996, dem letzten Nationenpreis-Triumph in St. Gallen, warten die Schweizer Reiter auf einen Sieg im prestigeträchtigen Mannschaftsspringen vor heimischer Kulisse. Seither gab es nur Ehrenplätze: Elfmal rangierte die Equipe als Zweite, viermal als Dritte. Oft schnupperten die meist in Bestbesetzung angetretenen Gastgeber am Sieg. 2019 sogar im Stechen, als man schliesslich Frankreich und Italien den Vortritt lassen musste und ausgerechnet der erfahrene Vorzeigereiter Steve Guerdat, der Olympiasieger von 2012, mit seiner inzwischen verstorbenen Schweden-Stute Bianca in der entscheidenden Runde scheiterte.

### Ungetrübte Zuversicht

«Ein Schweizer Erfolg im Nationenpreis ist überfällig», meint Fuchs. «Wir haben es bisher nie geschafft. Dafür gibt es Gründe. Neben dem notwendigen Glück mangelte es unserem Team an Ausgewogenheit. Für einige in unserer Equipe kommt der CSIO in St. Gallen früh in der Freiluftsaison. Die Höchstform ist gemäss unseren Saisonplanspielen noch nicht erreicht. Aber irgendwann sollte es klappen. Unsere



Martin Fuchs will endlich beim Nationenpreis den Sieg bejubeln dürfen.

Bild: Ennio Leanza/Keystone-SDA (2021)



Der grosse Willi Melliger feierte drei Heimsiege.

Bild: Archiv (2000)

Zuversicht ist ungetrückt.» Der derzeitige Weltranglistenzweite vertraut dieses Jahr im Gründenmoos Leone Jei und Conner Jei, den beiden Cracks von Besitzer Adolfo Juri.

Mit Leone Jei drehte Fuchs im Vorjahr im St. Galler Nationenpreis zwei Blankorunden und war wertvolles Mitglied der Schweizer EM-Goldequipe im deutschen Riesenbeck. Mit Conner Jei siegte er im Vorjahr im Grand Prix von Dinard und Anfang März dieses Jahres im GP von Doha in Katar.

### Fuchs' Pferdmaterial

Martin Fuchs wird dieses Jahr in St. Gallen den inzwischen 15-jährigen Weltcupsieger Chaplin seines treuen und jahrelangen Pferdemažens Luigi Baleri schenken. Und auch The Sinner, das zweite Goldpferd von Baleri beim Weltcupfinal im März in der Halle, wird wahrscheinlich nicht die schwierigsten Prüfungen bestreiten, sofern er überhaupt nominiert wird. Denn der Neffe des mehrfachen CSIO-Schweiz-Siegers, Markus Fuchs, ist trotz deren Absenzen und auch nach Clooneys verletzungsbedingtem Rücktritt hervorragend beritten.

Seit Anfang Jahr hat der Beritt des Neo-Thurgauers sogar GP-Zuwachs erhalten. Die Fuchs-Family hält viel vom erst neunjährigen Hannoveraner-Wallach Commissar Pezi, der mit Spitzenergebnissen in Linz und im spanischen Vejer aufhorchen liess. Er ist prädestiniert, Entlastungen der derzeitigen Cracks zu liefern und anstehende «Fälle» zu lösen.

Ausnahmeschimmel Clooney, der über drei Millionen Franken Preisgeld gewann, und vom Weltreiterverband als «horse of a lifetime» gekürt wurde, hat würdige Nachfolger gefunden. Der Sohn des Spitzenvererbers Cornet Obolensky und der Mutter namens Fräulein von Moor verletzte sich nach Olympia in Tokio auf der einheimischen Weide nach einem Sturz auf die Schulter so schwer, dass er nach Wochen im Spital seine Sportkarriere beenden musste. «Er ist wohl auf, beschwerdefrei und geniesst sein Rentnerdasein. Täglich bewegt er sich auf unserer grossen Weide in Wängi. Er ist guter Dinge und vergnügt sich täglich mit 30 Schafen», erzählt Martin Fuchs. Dieser Tage reist Clooney endgültig zur Pension in die Normandie

### Das Lob des Onkels

Markus Fuchs, der erste Schweizer Weltcupsieger und ehemalige Weltranglistenerte, schwärmt von seinem Neffen: «Ich zolle ihm allerhöchsten Respekt. Mich beeindruckt vor allem seine fokussierte und äusserst präzise Reitweise. Nervenstark und gleichzeitig mit viel Gefühl und schnell zu reiten, beherrschen die wenigsten. In unserer Zeit waren wir ja auch nicht so schlecht. Aber dieser junge Mann, hervorragend geformt und gemanagt von seinen Eltern, reitet definitiv in einer anderen Liga.»

### Schweizer Sternstunden

Obwohl die Schweizer also nach Siegen in den höchst dotierten

Events in St. Gallen lechzen, verheisst ein Blick in die Resultatbücher zahlreiche einheimische Sternstunden. Seit 1927 erstmals in der Schweiz Nationenpreise durchgeführt wurden und die einheimische Equipe gleich siegte, feierten die Gastgeber zehn Heimsiege. Viermal in Luzern und je dreimal in St. Gallen und Genf. St. Gallen hat 1983 Genf als CSIO-Schauplatz abgelöst und bis 2006 alternierend jedes Jahr mit Luzern den einheimischen CSIO ausgetragen. Seither ist die Olma-Stadt der Schweizer CSIO-Ausrichter, da der Weltverband vorschreibt, dass jedes Land pro Jahr nur einen Fünfsterne-CSIO mit Nationenpreis durchführen darf.

### Hattrick von Melliger

Ausrufezeichen setzten einheimische Spitzenreiter auch in den Grossen Preisen der Schweiz. Solche werden seit 1909 ausgetragen. Da führt die Ehrentafel 13 Schweizer Siege an. Dreimal gewann allein der verstorbene Willi Melliger. 1976 erstmals auf der damaligen Hausermatte in Luzern mit Rhonas Boy, 1984 in Luzern mit Van Gogh und 1996 mit dem unvergesslichen Schimmel-Riesen Calvaro. Je zweimal liessen sich der Bündner Bruno Candrian und der St. Galler Markus Fuchs, der Bruder von Martins Vater Thomas, als GP-Sieger ausrufen. Candrian gewann 1981 in Genf mit van Gogh und doppelte ein Jahr später mit dem gleichen Pferd in Luzern nach. Markus Fuchs triumphierte 2000 in Luzern mit seinem einstigen Supercrack und Zuchtengst Tinka's Boy und 2007 vor seiner Haustüre mit Nirmette, die teils auch schon einem gewissen Adolfo Juri gehörte.

«Marki» Fuchs leitete eine Schweizer GP-Siegesserie im eigenen Land ein. 2008 schwang Christina Liebherr mit No Mercy obenaus, 2014 der Luzerner Paul Estermann mit Castlefield Eclipse, 2015 Romain Duguet mit Quorida de Treho und 2019 – zuletzt – Steve Guerdat mit Venard de Cerisy.

### Von Möhr bis Guerdat

Der erste Schweizer GP-Sieger im eigenen Land hiess Hans Möhr. Auf einem gewissen Troll, keinem dämonischen Wesen, sondern einem zuverlässigen Pferdepartner, siegte er an den Gestaden des Vierwaldstättersees in Luzern und auch Altmeister Paul Weier schrieb sich 1970 mit Wildfeuer in die CSIO-GP-Siegerliste ein.

In dieser Ehrentafel finden sich fast alle Schweizer Springreiter, die international Ansehen genossen und Geschichte schrieben. Zuletzt triumphierten nach Candrian, Melliger und Markus Fuchs, Christina Liebherr 2008, Paul Estermann 2014, Romain Duguet und 2019 Steve Guerdat. Nur einer fehlt: Martin Fuchs.

Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Elegance is an attitude

*J. Richard*

Jane Richard

LONGINES



LONGINES DOLCEVITA